

Konzept

Leistungen Töpferhaus

Bachstrasse 117
5000 Aarau
info@toepferhaus.ch
www.toepferhaus.ch

INHALTSVERZEICHNIS

KONZEPT	1
LEISTUNGEN TÖPFERHAUS.....	1
1. GRUNDLAGEN.....	3
2. ZIELGRUPPE	3
3. LEISTUNGSBEREICHE.....	3
3.1. Wohnen	3
3.1.1. Arbeitsweise.....	4
3.1.2. Angebote	6
3.1.2.1. Betreutes Wohnen Aarau.....	6
3.1.2.2. Teilbetreutes Wohnen	7
3.1.2.3. Wohncoaching	8
3.2. Arbeit	8
3.3. Tagesstätte.....	9
3.4. Job Coaching	10
3.5. Justizmassnahmen	12
4. EIN- UND AustrITTSVERFAHREN	12
5. PERSONAL	12
6. HALTUNG UND ARBEITSWEISE.....	12
7. ZUSAMMENARBEIT MIT PARTNERN	12

1. Grundlagen

Das Töpferhaus bietet Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung die Chance zur Neuorientierung und unterstützt sie in ihrer persönlichen Lebensgestaltung mit dem Ziel der beruflichen und sozialen Integration. Das Angebot umfasst unterschiedliche Wohnmodelle, angepasste Arbeitsplätze und arbeitsintegrative Massnahmen sowie Beschäftigungsplätze in Tagesstätten.

Der Leitsatz «Gestaltungsraum für Menschen» steht im Mittelpunkt. Die zielgerichtete Begleitung wird individuell ausgestaltet, regelmässig überprüft und den Entwicklungsschritten entsprechend angepasst. Grundlage der Arbeit ist die Freiwilligkeit und das Beachten der individuellen Bedürfnisse. Primär geht es darum, das Vertrauen in eigene Fähigkeiten zu stärken, das Wohlbefinden und die Eigenständigkeit jedes einzelnen zu fördern sowie Lebensfreude zu vermitteln. Das Töpferhaus-Logo unterstreicht dies, stellt es doch eine Gruppe von Menschen dar, die unter einem schützenden Dach auf festem Boden steht.

«Gestaltungsraum für Menschen» bedeutet aber auch, nicht nur mit Klientinnen und Klienten in direktem Kontakt zu sein, sondern gemeinsam mit Auftraggebenden, Kunden und Partnern Prozesse zu gestalten und aktiv zu entwickeln.

2. Zielgruppe

Das Töpferhaus bietet Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung die Möglichkeit, sich in einem vertrauensvollen Klima – geprägt von Respekt und Wertschätzung – zu entwickeln.

Ihre Angebote richten sich an Frauen und Männer ab 18 Jahren, die sich aus unterschiedlichsten Gründen eine unterstützte Wohn-, Arbeits- oder Beschäftigungssituation wünschen.

Für Menschen in kritischen Lebenssituationen oder nach stationärem Therapieaufenthalt bietet das Töpferhaus in der Betreuungsintensität abgestufte Wohnangebote und Tagesstättenplätze an, damit die Stabilität wiederaufgebaut werden kann. Für all jene, welche über die nötige Beständigkeit im Alltag und im Arbeitsleben verfügen, ihre Lebenssituation aber weiterentwickeln und nächste Schritte in der Eigenständigkeit angehen möchten, bietet das Töpferhaus individuelle Wohn- und Arbeitsformen oder Tagesstrukturen an.

Die verschiedenen Angebote eignen sich nicht für Menschen mit akutem Suchtverhalten.

3. Leistungsbereiche

Das Töpferhaus bietet Leistungen in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Tagesstätte und Job Coaching an.

3.1. Wohnen

Der Bereich Wohnen teilt sich in drei Wohnmodelle auf: Betreutes Wohnen, Teilbetreutes Wohnen und Wohncoaching.

Das Betreute Wohnen bietet Wohnplätze an der Bachstrasse in Aarau. Die Betreuung ist während 24 Stunden an 365 Tagen gewährleistet. Das Teilbetreute Wohnen in Aarau, Lenzburg und Suhr Plätze in bietet individuelle Wohnformen, grösstenteils in Einzelstudios, vereinzelt in kleinen Wohngemeinschaften. Die Betreuungsintensität ist unterschiedlich. Sie kann unter der Woche morgens und abends sowie am Sonntagabend stattfinden oder sich auf zwei Kontakte pro Woche konzentrieren.

Das Wohncoaching in den Regionen Aarau, Lenzburg und Suhr steht all jenen Personen offen, welche über eine eigene Wohnung verfügen, sich aber punktuelle Unterstützung und Begleitung (ein bis vier Termine pro Monat) wünschen.

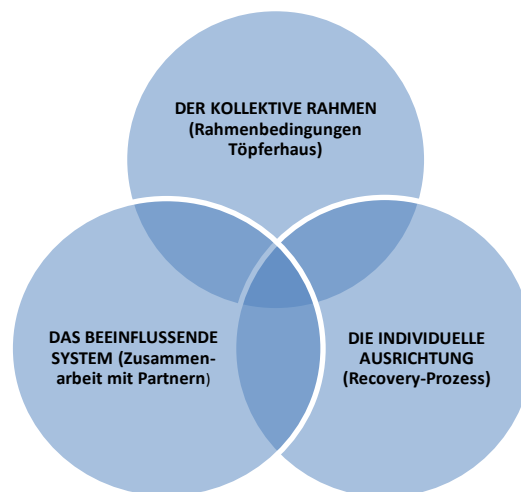
3.1.1. Arbeitsweise

Grundlagen

In der täglichen Arbeit mit Klientinnen und Klienten richtet sich das Töpferhaus nach dem Leitsatz: „So viel Selbstständigkeit wie möglich, so viel Unterstützung wie nötig“.

Das Leitbild dient als Grundlage in der täglichen Arbeit und Prozessgestaltung. Die Tätigkeit ist systemisch fundiert. Dabei wird sowohl der Mensch als Ganzes als auch die Wechselwirkungen zwischen Individuum und sozialem Umfeld berücksichtigt. Jedes Verhalten ist bedingt durch die Struktur eines komplexen interaktionellen Feldes. Dabei kann jedes Element sowohl Ursache als auch Wirkung sein. Das Individuum ist also systembeeinflusst und beeinflusst selber das/die System/e. Aus diesem Grund wird versucht, das gesamte System der Klientinnen und Klienten miteinzubeziehen, insbesondere im Rahmen der Standortgespräche. Der individuelle Umgang zeigt sich auch darin, dass die Ziele der Klientinnen und Klienten und des Systems definiert und gemeinsam ausgearbeitet werden.

Die drei bestehenden Komponenten sind: Der kollektive Rahmen, das beeinflussende System und die individuelle Ausrichtung durch den Recovery-Prozess. Wo Schwerpunkte gesetzt werden und in welchen Bereichen sich ein Mensch bewegt, ist sehr individuell. Die Ziele und die Gewichtung der einzelnen Aspekte werden nebst Gesprächen mit der Bezugsperson an Standortgesprächen ausgehandelt.



Bezugspersonenarbeit

Für jede Klientin/jeden Klienten ist eine Bezugsperson aus dem Team erster Ansprechpartner. Grundsätzlich ist das ganze Team verantwortlich für die begleitenden Prozesse.

Prozessgestaltung

In der Zusammenarbeit kommen die Grundsätze von Recovery zur Anwendung. Diese Haltung stellt eine Gleichwertigkeit her und involviert Betroffene in die Planung ihrer Lebensbereiche und in die Ausgestaltung von Angeboten. In regelmässigen Gesprächen wird die individuelle Prozessgestaltung der Klientin/des Klienten besprochen.

Recovery beinhaltet zudem die Auseinandersetzung mit der Fähigkeit, die persönliche Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen, einschliesslich externe Hilfe und Unterstützung zu suchen und in Anspruch zu nehmen, falls erforderlich.

Standortgespräche

Mindestens einmal pro Jahr findet ein Standortgespräch statt. Dazu werden alle relevanten involvierten Personen eingeladen. Neben Austausch und Abstimmung untereinander sowie Verteilen der Aufgaben wird der bisherige Prozess überprüft sowie die nächsten Schritte und Ziele definiert.

Psychiatrische Begleitung

Die Begleitung durch eine externe Psychiaterin/einen externen Psychiater wird als selbstverständlich erachtet und gehört zu den Rahmenbedingungen, ebenso die Einnahme verordneter Medikamente.

Individuelle Betreuungsleistungen

Die Bezugsperson übernimmt folgende Aufgaben, sofern sie dazu durch die Prozessgestaltung der Klientin/des Klienten ermächtigt wird: administrative Aufgaben gegenüber Behörden (IV, EL), Sicherstellen der medizinischen Behandlung (Arztkontakte, Besorgung und/oder Abgabe von Medikamenten, Vermittlung spezieller Therapien) und alle weiteren in der Prozessgestaltung mit der Klientin/dem Klienten vereinbarten Leistungen.

Im Übrigen kann das Töpferhaus in dringenden Fällen die Interessen der Klientin/des Klienten auch in anderen Belangen ohne vorgängige Rücksprache mit dem gesetzlichen Vertreter wahrnehmen.

Tagesstruktur

Im Betreuten und Teilbetreuten Wohnen wird das Einhalten einer Tagesstruktur von mindestens 50 Prozent (fünf Halbtage à mindestens drei Stunden/Arbeitswoche) vorausgesetzt. Eine geregelte Tagesstruktur mit morgendlichem Aufstehen fördert die persönliche Stabilisierung und legt eine wichtige Grundlage zur Selbständigkeit.

Als Tagesstruktur gelten regelmässige, verbindliche, nachvollziehbare Termine mit Dritten ausserhalb des Wohnbereichs (Beschäftigungsatelier, angepasster Arbeitsplatz, Arbeitsplatz im ersten Arbeitsmarkt, Tagesklinik u.a.).

Das Team gewährleistet den Aufbau einer unterstützenden Tages- bzw. Wochenstruktur und begleitet die Klientinnen und Klienten in ihrer Alltagsbewältigung.

Sollte dauerhaft eine Beschäftigung von weniger als 50 Prozent angezeigt sein, entscheidet die Teamleitung mit der Bereichsleitung über die weitere Handhabung.

Verbindliche gruppeninterne Anlässe

Regelmässig finden Haussitzungen mit allen Klientinnen und Klienten des jeweiligen Wohnangebots statt, welche Möglichkeiten der Partizipation in Entscheidungsprozessen bieten. Die Wohnangebote leben von den Klientinnen und Klienten und werden wesentlich von ihnen mitgestaltet. Die Gruppe hat unter anderem zum Ziel, die soziale Mitverantwortung zu sensibilisieren und Raum dafür zu schaffen.

Es werden Gestaltungswünsche besprochen, die kommende Woche organisiert und Erlebtes ausgetauscht bzw. geklärt. Einmal im Monat bietet das Töpferhaus einen kulturellen Anlass an. Die Teilnahme ist freiwillig.

3.1.2. Angebote

3.1.2.1. Betreutes Wohnen Aarau

Zielsetzung

Ziele des Betreuten Wohnens sind Stabilität und Erhalt der aktuellen lebenspraktischen Fähigkeiten. Lebensbereiche wie Wohnen, Arbeit, Freizeit und soziale Kompetenzen werden thematisiert und individuell begleitet.

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an erwachsene Frauen und Männer, die einen betreuten Wohnplatz benötigen und bereit sind, sich mit der eigenen Entwicklung, der Wohngruppe und dem persönlichen Umfeld auseinanderzusetzen sowie im praktischen Alltag ihren Beitrag zu leisten. Das Angebot eignet sich nicht für Menschen mit einer akuten Selbst- oder Fremdgefährdung, Pflegebedürftigkeit oder Suchtmittelabhängigkeit.

Infrastruktur

Die Liegenschaft der internen Wohngruppen befindet sich an der Bachstrasse in Aarau an ruhiger, jedoch zentraler Lage und verfügt über Einzelzimmer in den WG West und Ost und über ein Schnupperzimmer in der WG West. Neben den jeweiligen Wohn- und Esszimmern der Wohngruppen und dem Aufenthaltsraum bieten ein grosser Garten und eine grosszügige Terrasse Platz zum Verweilen. Die Wohngruppen sind mit Internetzugang, Telefon und Fernsehern eingerichtet. Ergänzend zur Bachstrasse werden in der Nachbarschaft Aussenwohnungen, geeignet für ein oder zwei Personen, dazu gemietet.

Angebot Bachstrasse

Die Betreuung ist ganzjährig während 24 Stunden gewährleistet. Das Wohnangebot ist zeitlich nicht befristet. Die Schritte in eine grössere Selbstständigkeit werden individuell geplant. Gemäss den persönlichen Wünschen und Begabungen der Klientinnen und Klienten werden nach dem Recovery-Ansatz eigene Fähigkeiten und Stärken gefördert und Bewältigungsstrategien im Umgang mit persönlichen Einschränkungen erarbeitet. Die Klientinnen und Klienten sollen während ihres Wohnaufenthaltes neues Vertrauen zu sich und ihren Möglichkeiten sowie Stärken aufbauen und dabei an Sozial- und Lebenskompetenz gewinnen (soziale Integration).

Das Wohnen in einer Gruppe bietet den Klientinnen und Klienten die Möglichkeit, Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und das gemeinsame Bewältigen des Alltags in einem geschützten Rahmen zu erproben und wieder zu erlernen. Durch das Miteinander werden soziale und personenbezogene Kompetenzen trainiert. Gemeinsame Mahlzeiten und die Übernahme von hauswirtschaftlichen Aufgaben sind fester Bestandteil des Alltags. So entwickelt sich ein Zusammenleben, das die Verwirklichung eigener Interessen bei gleichzeitiger Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse anderer Klientinnen und Klienten ermöglicht. Es wird ein ganzheitlicher Ansatz gelebt.

Kurz- und langfristige Planung, Führen einer Agenda, Pünktlichkeit bei Terminen sowie die persönliche Organisation des Alltags, der individuellen Vorhaben und Verpflichtungen sind weitere Schritte auf dem Weg zu einer gesunden Autonomie.

Das Team unterstützt die Klientinnen und Klienten auf Wunsch in den verschiedenen Belangen und leitet sie zur Selbstständigkeit an, mit dem Ziel, die Selbstsicherheit zu stärken.

Angebot Aussenwohnungen

Klientinnen und Klienten in Aussenwohnungen verfügen über eine hohe Selbstständigkeit und die Fähigkeit, ihren Alltag weitgehend selbstständig zu gestalten. Um sie in den Bereichen der Haushaltsführung, Freizeitgestaltung und Alltagsbewältigung individuell unterstützen, begleiten und fördern zu können, wird Verbindlichkeit und Absprachefähigkeit vorausgesetzt. Pro Woche finden drei bis fünf Kontakte statt. Diese werden individuell gestaltet und ausgehandelt. Die Klientinnen und Klienten haben die Möglichkeit an den Freizeitangeboten des betreuten Wohnens teilzunehmen. In Krisensituationen besteht die Möglichkeit sich beim Betreuten Wohnen zu melden, um die notwendige Unterstützung zu erhalten.

3.1.2.2. Teilbetreutes Wohnen**Zielsetzung**

Das Ziel des Teilbetreuten Wohnens ist das Stabilisieren und Erhalten der lebenspraktischen und arbeitsbezogenen Fähigkeiten. Die berufliche und soziale Entwicklung wird entsprechend den individuellen Bedürfnissen bearbeitet und begleitet.

Zielgruppe

Die Klientinnen und Klienten haben bereits eine Grundstabilität im Alltag erreicht und sind motiviert, ihre Lebenssituation weiter zu entwickeln.

Infrastruktur

Das Teilbetreute Wohnen findet in Wohnungen – Einzelstudios, vereinzelt in Zweipersonenwohnungen – statt, die vom Töpferhaus in Mehrfamilienhäusern gemietet werden. Sie befinden sich in Quartieren von Aarau, Lenzburg und Suhr.

Angebot

Das Hauptangebot des Teilbetreuten Wohnens umfasst individuelle Unterstützung in den Bereichen Wohnen, Freizeitgestaltung und Alltagsbewältigung. Die Haushaltsführung (Einkaufen, Kochen, Reinigung, Waschen) leisten die Klientinnen und Klienten selbst. Wo notwendig, werden sie durch die Bezugspersonen im Sinne der „Hilfe zur Selbsthilfe“ angeleitet.

Die Besuche können nach Bedarf werktags (morgens/abends) und Sonntagabend oder bis zwei Mal pro Woche stattfinden. In der Regel erfolgt ein Besuch in der Wohnung der Klientin/des Klienten. Es finden regelmässig Bezugspersonengespräche statt. Dabei werden Themen wie Umgang mit Geld, Arbeitsplatz, Freizeitgestaltung, soziale Kontakte und Ähnliches besprochen sowie Hilfestellung geleistet, wenn angezeigt.

Das Betreuungspersonal ist werktags zu den Bürozeiten erreichbar. In Notfällen ist das Betreuungspersonal des Betreuten Wohnens über die Hauptnummer erreichbar.

In Krisensituationen kann eine Zwischenplatzierung im Betreuten Wohnen erfolgen, sofern dort Kapazität vorhanden ist.

3.1.2.3. Wohncoaching

Zielsetzung

Klientinnen und Klienten werden unter fachlicher Anleitung befähigt, den Alltag in eigenen Wohnungen möglichst selbständig zu bewältigen und eine geregelte Tagesstruktur beizubehalten. Zudem werden Selbstvertrauen und psychische Stabilität gefördert, um Krisensituationen vorzubeugen.

Zielgruppe

Klientinnen und Klienten des Wohncoachings verfügen über die nötige Stabilität, so dass sie selbstständig alltägliche Verpflichtungen für sich und den Wohnbereich übernehmen können (Medikamenteneinnahme, Körperpflege, Ernährung, Haushaltsführung, Einhalten der Tagesstruktur). Eine Tagesbeschäftigung von 50 Prozent wird empfohlen. Die Klientinnen und Klienten sind bereit, kooperativ mit der Bezugsperson zusammen zu arbeiten.

Infrastruktur

Die Klientinnen und Klienten wohnen in eigenen Wohnungen im Umkreis von Aarau, Lenzburg und Suhr.

Angebot

Die Beratungsgespräche finden in der Wohnung der Klientin/des Klienten und/oder in den Büro- und Besprechungsräumen des Töpferhauses statt. Das Wohncoaching kann mit ein bis vier Beratungsterminen pro Monat als vorübergehende oder langfristige Unterstützung in Anspruch genommen werden. Die Themen und Zielsetzungen orientieren sich hauptsächlich an den individuellen Bedürfnissen und Wünschen der Klientinnen und Klienten. Das Betreuungspersonal des Wohncoachings steht in Kontakt mit allen anderen beteiligten Bezugspersonen (z.B. Eltern, Arzt, Beistand, Arbeitgeber). Durch gemeinsame Aktivitäten mit Klientinnen und Klienten des Töpferhauses wird ein Austausch möglich gemacht.

3.2. Arbeit

Der Bereich Arbeit bietet angepasste Arbeitsplätze für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung. In den Abteilungen Backwaren, Frischprodukte/Küche, Teigwarenproduktion und Industrie werden Kundenaufträge verarbeitet oder Eigenprodukte für den Weiterverkauf hergestellt. Für externe Personen besteht die Möglichkeit, sich in der Kantine des Töpferhauses zu verpflegen (Kostenbeitrag). Eine Anmeldung ist erforderlich.

Zielsetzung

Ziel dieser Arbeitsplätze ist, Klientinnen und Klienten in einem Umfeld, in dem sie sich persönlich entwickeln können, eine sinnvolle Tätigkeit zu ermöglichen und die berufliche und soziale Integration zu fördern.

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an erwachsene Frauen und Männer ab 18 Jahren, die aufgrund einer psychischen Beeinträchtigung auf einen Arbeitsplatz im geschützten Umfeld angewiesen sind. In der Regel verfügen sie bereits über eine IV-Rente oder sind in den entsprechenden Abklärungen. Klientinnen und Klienten an angepassten Arbeitsplätzen verfügen über eine Stabilität, die es ihnen ermöglicht, im Minimum ein Arbeitspensum von 50 Prozent zu bewältigen. Sie sind bereit, eine qualitativ gute Leistung zu erbringen und motiviert, in einem Team mitzuwirken. Das Angebot eignet sich nicht für Menschen mit einer akuten Selbst- oder Fremdgefährdung oder Suchtmittelabhängigkeit.

Infrastruktur

Die Abteilungen sind im Erd- und Untergeschoss der Liegenschaft an der Bachstrasse 117 in Aarau und am Schützenweg 5 in Suhr untergebracht. Zusätzlich werden vereinzelt externe Arbeitsplätze in privaten Unternehmen angeboten. Die Begleitung von Klientinnen und Klienten an externen Arbeitsplätzen übernimmt das Töpferhaus.

Angebot

In den Abteilungen der Lebensmittelproduktion werden Snacks wie Sandwiches, Salate und Birchermüesli verarbeitet, unterschiedliche Backwaren und Teigwaren hergestellt. Diese Produkte, ebenso Abpackaufträge für Gewürze und Trockenprodukte, werden in der Lebensmittelverpackung versandfertig aufbereitet. Die Küche liefert täglich bis zu fünfzig Mittagmahlzeiten.

In der Abteilung Industrie werden für Gross- und Einzelkunden Verpackungs- und Konfektionierungsaufträge aller Art verarbeitet oder Kleinteile für die Industrie montiert.

Klientinnen und Klienten an angepassten Arbeitsplätzen erhalten einen Arbeitsvertrag und zusätzlich zur IV-Rente einen Leistungslohn. Das Arbeitspensum von mindestens 50 Prozent wird im Zeitraum zwischen Montag bis Freitag absolviert. Die täglichen Arbeitszeiten richten sich nach den Anforderungen des jeweiligen Arbeitsbereiches. Mindestens einmal im Jahr finden Mitarbeitergespräche statt, in denen gemeinsam die Zusammenarbeit ausgewertet wird und neue Ziele definiert werden.

3.3. Tagesstätte

Die Tagesstätten, Atelier genannt, bieten einen leistungs- und anforderungsfreien Ort, in welchem Kreativität, Begegnung, Kommunikation und Beziehungsaufbau möglich ist.

Die Tagesstätte mit Kreativ- und Werkatelier bietet rund 40 Besucherinnen und Besucher eine Tagesstruktur mit gestalterischen Aktivitäten an.

Zielsetzung

Die Tagesstätte ist ein Ort, an welchem sich Besucherinnen und Besucher in ihrer Selbstwirksamkeit positiv erleben. Ziel ist es, dass sie in ihrer aktuellen Lebenssituation durch eine verbindliche Tagesstruktur und Begegnungsmöglichkeiten Stabilität und Sinn erhalten. Je nach Ressourcen und Möglichkeiten werden individuelle Ziele vereinbart und begleitet.

Ein regelmässiger Tages- und Wochenrhythmus ist für einen allfälligen Wechsel an einen angepassten Arbeitsplatz von entscheidender Bedeutung.

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an erwachsene Frauen und Männer zwischen 18 und 65 Jahren, die aufgrund einer psychischen Beeinträchtigung auf eine geregelte Tagesstruktur im geschützten Umfeld angewiesen sind. In der Regel verfügen sie bereits über eine IV-Rente oder sind in den entsprechenden Abklärungen. Die Mindestpräsenz beträgt 20 Prozent. Die Teilnahme an definierten Halbtagen ist verbindlich und wird in einer Vereinbarung geregelt.

Infrastruktur

Eine der beiden Tagesstätten befindet sich an der Bleichemattstrasse 15 in Aarau in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof. Die Räumlichkeiten verteilen sich auf zwei Etagen, wobei sich das Werkatelier im Erdgeschoss und das Kreativatelier im ersten Obergeschoss befindet. Letzteres kann über eine Treppe oder einen Lift erreicht werden. Für die Pausen steht ein Pausenraum mit kleiner Küche zur Verfügung. Das Mittagessen (Kostenbeitrag und Anmeldung) kann in der Kantine des Töpferhauses an der Bachstrasse eingenommen werden.

Die andere Tagesstätte befindet sich am Niederlenzer Kirchweg 17 in Lenzburg und ist seit Anfang November 2020 in Betrieb.

Angebot

Besucherinnen und Besucher können ohne Leistungsdruck einfache manuelle Arbeiten ausüben oder ihre künstlerischen Fähigkeiten zum Ausdruck bringen. Das Angebot umfasst zwei Ausrichtungsschwerpunkte:

- **Kreativatelier**
Besuchende des Kreativateliers können sich in verschiedenen Angeboten künstlerisch betätigen und werden dabei fachlich angeleitet. Für individuelle Projekte stehen diverse Materialien zur Verfügung. Wöchentlich finden Gruppenaktivitäten wie z.B. das Malcafé statt. Weitere Projekte wie Theaterlabor und das Mitwirken an Ausstellungen stehen für Interessierte offen.
- **Werkatelier**
Besuchende des Werkateliers arbeiten manuell und stellen unter Anleitung Produkte für Kundinnen und Kunden oder für das Töpferhaus her. Wöchentlich werden für Gruppen Inputs zu handwerklichen Techniken, Methoden oder Materialien angeboten.

3.4. Job Coaching

Bei den arbeitsintegrativen Angeboten handelt es sich um zeitlich befristete Arbeitseinsätze mit klarem Auftrag und individueller Begleitung.

Die Angebote zur beruflichen Massnahme beinhalten Abklärung und berufliche Standortbestimmung sowie Coaching, Unterstützung zur Arbeitsvermittlung oder Ausbildungsbegleitung. Alle Angebote zielen darauf ab, die Vermittelbarkeit von Menschen wiederherzustellen, zu erhalten oder zu verbessern, um eine rasche und nachhaltige (Re)Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu erreichen.

Die arbeitsintegrativen Angebote finden an angepassten Arbeitsplätzen des Töpferhauses oder direkt im regulären Arbeitsmarkt statt. Dabei wird auf individuelle Begleitung und nachhaltige Lösungen Wert gelegt.

Angebote zur beruflichen Integration werden in der Regel von einer zuweisenden Amtsstelle in Auftrag gegeben.

Berufliche Massnahmen

Berufliche Massnahmen ermöglichen aufgrund der Abklärungsergebnisse, die berufliche Zukunft gezielt zu planen.

- Berufliche Abklärung
- Supported Education (Ausbildungsbegleitung)
- Bewerbungcoaching und Stellenvermittlung
- Wohnbegleitung mit/ohne Unterkunft

Zielsetzung Berufliche Massnahmen

Nach der Abklärung der persönlichen Ressourcen und Möglichkeiten geht es um die zielgerichtete Suche eines Arbeitseinsatzes im regulären Arbeitsmarkt. Das Bewerbungcoaching unterstützt die Versicherten in diesem Prozess und verbessert deren Bewerbungskompetenzen.

Die Begleitung durch einen Job-Coach während eines befristeten Arbeitseinsatzes, Praktikums oder der Probezeit bei Festanstellung stellt die gute Integration der neuen Mitarbeitenden ins Unternehmen sicher. Die Beratung des Coaches ist auf die individuellen Bedürfnisse der Arbeitgebenden und der

versicherten Person ausgerichtet. Die Begleitung während einer beruflichen Ausbildung oder Umschulung bietet zusätzlich Unterstützung im schulischen und beruflichen Umfeld. Das Ziel der Unterstützung ist der erfolgreiche Abschluss und die gute Integration der Lernenden ins Unternehmen.

Arbeitsintegrative Massnahmen

In internen Arbeitsbereichen und im allgemeinen Arbeitsmarkt.

- Job Coaching
- Belastbarkeitstraining
- Aufbautraining
- Arbeit zur Zeitüberbrückung
- WISA (wirtschaftliche Integration mit Support am Arbeitsplatz)
- Arbeitsversuch

Zielsetzung arbeitsintegrativer Massnahmen

In den meisten Situationen geht es darum, die Arbeitsleistung des Versicherten aufzubauen oder weiter zu steigern, damit ein (Wieder-)Einstieg in den regulären Arbeitsmarkt gut gelingen kann. Das Belastbarkeitstraining unterstützt Versicherte, sich an den Arbeitsalltag zu gewöhnen. Im Coaching wird unter anderem ein berufliches Profil erarbeitet. Bei genügender Stabilität werden bereits konkrete Schritte der Integrationsplanung umgesetzt. Das Aufbautraining ermöglicht die erworbene Leistungsfähigkeit weiter zu steigern. Bei guter Stabilität wird mit der Arbeitsplatzfindung fortgefahren, meist in Form eines Praktikums oder eines Arbeitsversuches im regulären Arbeitsmarkt. Die Arbeit zur Zeitüberbrückung zielt darauf ab, die Arbeitsfähigkeit der Versicherten während der Wartezeit bis zum terminierten Arbeits- oder Ausbildungsbeginn zu erhalten.

Zielgruppe

Das Jobcoaching unterstützt Menschen im Alter von 18 bis 60 Jahren, die aus psychischen Gründen in ihrer Leistungsmöglichkeit beeinträchtigt sind oder ihre bisherige Tätigkeit nicht mehr ausüben können. Voraussetzungen sind: Arbeitsmotivation, Selbstständigkeit im Alltag, ausreichende Belastbarkeit für vier bis fünf Arbeitstage/Woche und der Wille, die tägliche Präsenzzeit von anfänglich mindestens zwei Stunden laufend zu steigern. Die Einsätze eignen sich nicht für Personen mit einer akuten Selbst- oder Fremdgefährdung oder mit Suchtmittelabhängigkeit.

Infrastruktur

Die Büroräume des Job Coaching befinden sich im Erdgeschoss an der Bleichemattstrasse 15 in Aarau.

Angebot

Die versicherte Person wird während der Massnahme von einem Arbeitscoach begleitet. Dieser vereinbart mit den Versicherten und der zuweisenden Fachperson die individuellen Ziele der Begleitung. Ein Eingliederungsplan hält die einzelnen Schritte fest. Während jeder Massnahme erhalten die Versicherten Rückmeldungen über vorhandene und abrufbare Ressourcen, zudem werden Aussagen über Arbeitsmotivation, psychische und körperliche Belastbarkeit sowie zu Sozial- und Selbstkompetenz gemacht. Die Selbstreflexion bei der Arbeit soll gesteigert werden. Die tägliche oder wöchentliche Auswertung der Ziele dokumentieren Entwicklungsschritte zeitnah und bieten die Möglichkeit, die Massnahme rasch und gezielt anzupassen. Die schrittweise Umsetzung von Leistungszielen vermittelt dabei Sicherheit und hilft bei der realistischen Beurteilung der Situation. Das Fachpersonal des Töpferhauses arbeitet dabei eng mit den involvierten Stellen zusammen und sichert so eine vernetzte Zusammenarbeit.

3.5. Justizmassnahmen

Das Töpferhaus bietet eine begrenzte Anzahl Plätze in den Bereichen Wohnen, Arbeit und Tagesstätte für Klientinnen und Klienten, welche sich im Vollzug einer strafrechtlichen Massnahme befinden.

Für die Betreuung werden zusammen mit der einweisenden Stelle individuelle Vereinbarungen festgelegt. Diese dienen als Grundlage in der Betreuung dieser Klientel.

4. Ein- und Austrittsverfahren

Entscheide über den Eintritt ins Töpferhaus erfolgen gemeinsam mit den Beteiligten nach einem individuell vereinbarten Informations- oder Vorstellungsgespräch und absolvierten Schnupper- resp. Probetagen im entsprechenden Angebotsbereich.

Bei einem Wechsel oder Austritt müssen die vertraglich festgelegten Fristen berücksichtigt werden.

5. Personal

Das Töpferhaus verfügt über ein fachlich kompetentes Team, welches aus Sozialpädagoginnen/-pädagogen, Psychiatrie-Fachpersonen, Arbeitsagoginnen/-agogen, Kunsttherapeutinnen/-therapeuten u.a. besteht. Sie alle setzen sich mit ihrem Knowhow und ihrer Menschlichkeit für optimale Rahmenbedingungen ein. Zudem ist das Töpferhaus laufend bestrebt, durch Weiterbildung sowie regelmässige Super- und Intervisionen die Fachkompetenz aktuell zu halten und die eigene Arbeit zu reflektieren. Der rege interdisziplinäre Austausch gehört ebenso zur Töpferhaus-Kultur wie die Bereitschaft dank Ausbildungsplätzen für Studierende der Sozialpädagogik und Pflege stets offen für andere Meinungen und neue Erkenntnisse zu sein.

6. Haltung und Arbeitsweise

In allen Bereichen wird ein ressourcen- und lösungsorientierter Ansatz umgesetzt, der sich nach den Bedürfnissen der begleiteten Menschen richtet. In regelmässigen Gesprächen werden die gewählten Themen und Ziele besprochen, überprüft und reflektiert.

Die Tätigkeit ist systemisch fundiert. Es werden sowohl der Mensch als Ganzes als auch die Wechselwirkungen zwischen Individuum und sozialem Umfeld berücksichtigt. Dies aus der Überzeugung heraus, dass es für die persönliche Stabilität und Entwicklung jedes Menschen wichtig ist, einer sinnvollen Aufgabe in einem förderlichen Umfeld nachzugehen.

7. Zusammenarbeit mit Partnern

Das Töpferhaus entfaltet seine Kraft im Zusammenspiel mit Partnerinnen und Partnern, Auftraggebenden, Kundinnen und Kunden. Die Leistungen sind transparent, quantifizierbar und kontrollierbar. Das Qualitätsmanagement definiert interne Abläufe und Informationsflüsse und orientiert sich an den Richtlinien des Departements für Bildung, Kultur und Sport.

In der täglichen Arbeit wird ein reger Austausch mit Fachstellen und Institutionen, Sozialdiensten, Beiständigen und Beiständen, Fachärztinnen und Fachärzten und Arbeitgebenden geführt.